

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 24

Rubrik: Unwahre Tatsachen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Café nature im Bundeshaus

«Ich hätte doch Kaffeerahm nehmen sollen, so werden wir die Milchschwemme nie los!»



Unwahre Tatsachen

● Im Zusammenhang mit der seitens der parlamentarischen Geschäftsprüfungskommission unter Beschuss geratenen militärischen Beförderungspraxis hat nun auch die Nationalbank ernsthafte Bedenken gegen die Überproduktion von Obristen angemeldet. Mit grosser Besorgnis stellt die für den Geldumlauf verantwortliche Instanz einen bedrohlichen Schwund der Goldvorräte fest, die sinnlos für die Verzierung von Offiziersmützen verschwendet würden.

● Mit dem blutigen Massaker vor dem Fussball-Europapokal-Endspiel in Brüssel, bei dem englische und italienische Schlachtenbummler aufeinandergeprallt waren, was 38 Zuschauer mit dem Leben bezahlen mussten, wird sich an seiner nächsten Sitzung der Europarat in Strassburg befassen. In einer eingehenden Untersuchung will man dabei die Schuldfrage ermitteln. Inwieweit hat sich die Gilde der Sportjournalisten, welche in oft unverantwortlicher Weise jeweils chauvinistische Emotionen anheizt, selbst etwas vorzuwerfen? Ist der «Thatcherismus» in England vielleicht der geeignete Nährboden, auf dem Frustrationen gedeihen, die sich gewaltsam entladen? Auch der Internationale Fussball-Ausschuss (FIFA) wird bei dieser Enquete Red und Antwort stehen müssen. Wie konnte es unter diesen Umständen überhaupt zu solchen Exzessen kommen – und warum nicht schon viel früher? Sollte sich allerdings dabei herausstellen, dass die von Psychologen schon seit langem geäusserte Vermutung, Fussballstadien seien so eine Art von Ersatzkriegsschauplätzen, kein leeres Schlagwort ist, sähe sich der Europarat veranlasst, in einer gemeinsamen Erklärung dafür zu sorgen, dass solche Sportfelder ab sofort zu militärischen Truppenübungsplätzen erklärt werden.

● Aufgrund der rekordverdächtigen Zahl von 50000 Unterschriften, die ein im Wallis lebender Österreicher für die Erhaltung eines Bergseeleins bei den Sittener Behörden in Eigenleistung vorgelegt hat, will die Schweizerische Staatsbürgerliche Vereinigung (SSV) dieses muster-gültige Verhalten zum Anlass nehmen, einen Wettbewerb zu veranstalten. Wer innerhalb von drei Monaten diese Unterschriftenzahl zugunsten irgendeiner Petition oder Initiative überbietet, soll als Belohnung einen fünf-jährigen Gratisaufenthalt in einem Land seiner Wahl erhalten.

Karo